

Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **88 (1990)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gebären soll wieder Kultur werden

Die Geburtsstätte und Hebammengemeinschaft Muttenz stellt sich vor

Innerhalb des heutigen geburtshilflichen Angebots von Spitalgeburt, ambulanter Geburt und Hausgeburt stellt das Modell der Geburtsstätte eine Ergänzung dar. Es orientiert sich am Vor-

bild der amerikanischen «Childbirth-Centers» und richtet sich in erster Linie an gesunde Frauen mit einem komplikationslosen Schwangerschaftsverlauf, also an die Mehrheit der Schwange-

ren. Muttenz, als zwischen Basel und Liestal zentral gelegener Standort, erlaubt uns, die interessierten Frauen in Basel-Land wie auch in Basel-Stadt anzusprechen. In der Schweiz ist unsere Geburtsstätte und Hebammengemeinschaft die erste Einrichtung dieser Art, die ihre Tore öffnet (in Oberengstringen/Zürich wird im Oktober 1990 das «Gebärhaus Delphys» eröffnet, im Kanton Bern ist die Eröffnung einer gleichartigen Einrichtung auf nächstes Frühjahr geplant).

Das Angebot der Geburtsstätte und Hebammengemeinschaft Muttenz richtet sich an werdende Mütter und



Zitate aus dem Gästebuch, das anlässlich der Eröffnung der Geburtsstätte auflag.

Kolleginnen schreiben:

Viel Freude und gutes Gelingen. Sollen die Störche Euch viele schöne Geburten bringen!

Es ist schön bei Euch. Gerne werden wir die neue Geburtsstätte in Muttenz weiterempfehlen. – Frauen brauchen Hebammen!

Beeindruckend – mag es uns als Vorbild dienen! Euch viel Freud' und Erfolg.

Eine tolle Alternative zu uns. Wir freuen uns, wenn Ihr gut ankommt!

Wir sind alle sehr beeindruckt von Eurer Geburtsstätte! Wir wünschen Euch für Eure Arbeit hier gutes Gelingen und viel Freude sowie einen unerschütterlichen Mut.

Es ist in unserem Sinn, dass es Euch gibt, wir freuen uns.

(links) Wir stellen die Initiantinnen und Trägerinnen vor: Lucia Mikeler-Knaack, Irene Lohner, Sibylle Waldmann, Herta Wunderlin und Susanna Häusler

(oben) Alles bereit . . .

Paare, die Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett als **Einheit** erleben und gestalten möchten. Das Besondere an diesem Modell besteht in der kontinuierlichen Betreuung durch eine Hebamme, die der Frau und dem Paar vertraut ist: Die Frau, die ihr Kind in der Geburtsstätte in Muttenz, im Spital (mit oder ohne Beleghebammsystem) oder zu Hause auf die Welt bringt, hat die betreuende Hebamme bereits während der Schwangerschaft kennengelernt und ist mit den Geburtsmöglichkeiten vertraut.

Das Risiko: Hepatitis B.



Der wirksame Impfschutz: Engerix®-B.

Hepatitis B – eine tückische Infektionskrankheit, die den Tod bedeuten kann. Winzige Spuren von Blut oder anderen Körperflüssigkeiten Infizierter genügen, um sich anzustecken.

Gehören SIE zu den besonders gefährdeten Risikogruppen? Dann werden Sie vernünftigerweise auf einen wirksamen Impfschutz nicht verzichten wollen: Engerix®-B.

Engerix®-B, biotechnologischer Impfstoff, daher absolut frei von Blutbestandteilen und infektiösen Verunreinigungen. Der zuverlässige Impfschutz.

Engerix®-B



SK&F



Für detaillierte Informationen über Indikationen, Vorsichtsmassnahmen, Nebenwirkungen, Kontraindikationen usw. verlangen Sie die SK&F-Dokumentation.

Ihr Impfstoff-Experte

SMITH KLINE & FRENCH

Brunnmattstrasse 13, 3174 Thörishaus, Tel. 031 88 03 14

Unsere Tätigkeit in der Geburtsstätte fusst auf der Erkenntnis, dass die Sicherheit gebärender Frauen nicht auf den medizinisch-technischen Bereich beschränkt sein soll. Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass Faktoren wie

- Begleitung und Vorbereitung auf die Geburt,
- Erfassen der psychischen und sozialen Lage der Frau,
- die fachliche und menschliche Betreuung durch die Hebamme

eine wichtige Rolle spielen. Denn das emotionale Befinden der Frau hat eine direkte Einwirkung auf den Geburtsverlauf.

Die Geburtsstätte und Hebammengemeinschaft Muttenz wird getragen von fünf freischaffenden Hebammen, die über eine sechs- bis 20jährige Berufserfahrung verfügen – sowohl spitalintern wie auch spitalextern. Drei davon haben neben dem Hebammendiplom je ein Diplom in Kinder-Wochen-Säuglingspflege (KWS), in allgemeiner Krankenpflege (AKP) und in psychiatrischer Krankenpflege (Psych. KP). Eine fortlaufende Weiterbildung in Geburtsvorbereitung sowie Kenntnisse in Homöopathie ermöglichen einen breitabgestützten Tätigkeitsbereich. Wir Geburtsstätten-Hebammen verstehen uns nicht als dominierende Geburtshelferinnen, sondern als unterstützende Begleiterinnen der Gebärenden. Wir verbinden unsere Fachkenntnisse in Schwangerschaft, Geburtsverlauf und Mutterschaft mit unserem Erfahrungsschatz und mit erprobter Intuition.

Gebären ist der ursprünglichste Vorgang und ist kreative Arbeit, die Freiraum, Begleitung und besondere Rahmenbedingungen braucht.

Das Ziel unserer Geburtsstätte und Hebammengemeinschaft ist es, den Frauen und ihren Partnern eine angstfreie Atmosphäre anzubieten, damit die Geburt für Mutter und Kind nicht nur sicher ist, sondern auch zum tiefgreifenden und beglückenden Erlebnis wird.

Unser Angebot

- Schwangerschaftskontrollen bei normal verlaufender Schwangerschaft;
- Beratung über Lebensweise (Ernährung, Sport, Reisen usw.)
- Geburtsvorbereitungskurse (Körpergefühl entwickeln, Entspannung üben, Massagen erlernen – Hand in Hand mit Theorieteilen über psychische und somatische Veränderungen sowie den Geburtsvorgang);
- Leitung der normalen Geburt;
- Pflege von Mutter und Kind zu Hause;
- Stillberatung;
- Filmvorführungen und Vorträge;
- Rückbildung (u.a. Gymnastik);
- Führung der Informationsstelle der Sektion beider Basel des Schweizerischen Hebammenverbandes über die verschiedenen Geburtsmöglichkeiten der Region.

In sämtlichen genannten Fachbereichen arbeiten wir mit ÄrztInnen und Spitälern zusammen.

Unsere Adresse:

St. Jakobsstrasse 39
4132 Muttenz
Telefon 061 61 47 11

Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung. □

Ich habe die Geburtsstätte in Muttenz besucht und mich über die warme und ruhige Atmosphäre gefreut. Auf jedem verfügbaren Platz standen Blumen zur Einweihung. Viele Familien mit ihren Kindern besichtigten die Räume und stellten den anwesenden Hebammen endlos Fragen. Die Zimmer sind in verschiedenen Farben gehalten. Überall konnte man sich bequem niederlassen und dem emsigen Treiben zusehen. Es ist nicht schwer sich vorzustellen, dass hier die Familie optimale Betreuung und Begleitung vor, während und nach der Geburt erfahren darf.

Ich schliesse mich den vielen Gästen an und wünsche der Geburtsstätte Muttenz, den Hebammen Susanna Häusler, Irene Lohner, Lucia Mikeler-Knaack, Sibylle Waldmann, Herta Wunderlin und «ihren Frauen»,

Gutes Gelingen!

sf

Blick über die Grenzen

Neues aus den Vereinigten Staaten

Gebärzentren: Menschen, Stätten und Programme

Experten in Sachen Gebären sagen, dass ein Geburtszentrum keineswegs «nur ein Ort sei, um ein Baby zu bekommen».

An einer vor kurzem stattgefundenen Vorstellung im WHO-Regionalbüro für Europa wies Dipl. Sr. Ruth Lubic darauf hin, dass es ungefähr 160 Gebärzentren in den Vereinigten Staaten gibt. Die Betreuung wird vor allem von Schwestern mit Hebammenausbildung gegeben, welche mit Familien in einem Rahmen arbeiten, der einem Zuhause sehr ähnlich ist. Kindern steht es frei, ihre Eltern zu begleiten. Während der Vorbereitung, Entbindung und nach der Geburt bringen die Familien ihre eigenen Mahlzeiten mit, und alle Beteiligten treffen Vorbereitungen für eine Feier des Ereignisses.

Umfassende Programme vor der Geburt sind vorgesehen, und die Eltern und ihre Kinder können zwölf Stunden nach der Geburt nach Hause gehen.

Selbsthilfe und Selbstpflege werden hervorgehoben, und den Familien werden Anleitungen gegeben, damit sie die pränatale Pflege selbst durchführen können. Die Mütter wägen sich selbst, testen ihren Harn, machen ihre pränatalen Aufzeichnungen und messen ihren Blutdruck. Dabei stellen sie oft Probleme fest, welche vom Gesundheitspersonal übersehen werden. Mütter können miteinander nach der Geburt sprechen und teilen das Ereignis völlig mit ihren Kindern, Gatten, Eltern oder anderen Angehörigen bzw. Freunden ihrer Wahl.

Ungefähr 300 – 325 Geburten pro Jahr finden durchschnittlich in einem Gebärzentrum statt. Sorgfältige Auswahlverfahren werden angewendet, um sicherzustellen, dass nur gesunde Schwangere mit geringem Risiko in einem Gebärzentrum entbinden. Ungefähr 14% der Frauen werden in ein Krankenhaus eingewiesen.

Das wichtigste Ziel dieser Geburtszentren ist es, Gelegenheit zu einer sicheren Geburt und einer angenehmen Erfahrung zu bieten, wo Familien die Kontrolle über ihr Leben, einschliesslich des Geburtsvorganges und der Elternschaft, ausüben können. Um weitere Informationen zu erhalten, schreiben Sie bitte an:

Ruth Watson Lubic, Generaldirektorin
des Verbandes für Entbindungszentren
48 East 92nd Street, New York,
NY, 10128, USA

Aus: WHO, Nursing/Midwifery,
Frühling 1989

Verbandsnachrichten Nouvelles de l'Association



KURSE/COURS

Wiedereinstiegskurs

Im Januar 1991 beginnt ein neuer Wiedereinstiegskurs für Hebammen in Luzern. Die Teilnehmerzahl beschränkt sich auf fünfzehn Personen.

Ziel: Die diplomierte Hebamme, die längere Zeit aus dem Beruf ausgeschieden ist, erhält durch den Besuch des Wiedereinstiegskurses die Gelegenheit, sich mit den neueren Methoden vertraut zu machen. Sie frischt ihr Wissen auf. Sie gewinnt an Sicherheit und ist dadurch fähig, wieder in den Beruf einzusteigen.

Organisation: Der Kurs gliedert sich in zwei Abschnitte, die innerhalb eines Jahres geplant sind. Vierzehn Tage Theorie und vierzehn Tage Praktikum.

Programm:

1. Teil	2. Teil
– Standortbestimmung	– Praktikumsauswertung
– regelrechte Schwangerschaft	– neue Standortbestimmung
– regelrechte Geburt	– regelwidrige Schwangerschaft
– regelrechtes Wochenbett	– regelwidrige Geburt
– gesunde Neugeborene	– regelwidriges Wochenbett
– Ernährungslehre	– neue Diagnostik
– Medikamentenlehre	– Berufskunde
– neue Diagnostik (CTG/Ultraschall)	– Abschlussgespräch
– Auswertung	

Anmeldeschluss: 10. Dezember 1990

Kontaktadresse: Schweiz. Hebammenverband, Marianne Kreienbühl, Spitalstrasse 87, 6004 Luzern, Telefon 041 22 36 06

Les Rencontres de Perpignan «**Quelle naissance demain**» réunissent tous les deux ans les Professionnels et les «Usagers» qui désirent promouvoir un débat sur la Naissance et ses perspectives pour l'avenir.

La 5ème édition de ces assises aura lieu l'an prochain:

Du 2 au 5 mai 1991 à Perpignan
**Rencontres internationales
«Quelle naissance demain»**

Renseignements: 20, Rue Becquerel, 66000 Perpignan, téléphone 68 56 44 64.

Liebe Kolleginnen,

wir möchten Ihnen die Ergebnisse der Umfrage am Hebammenkongress in Lugano präsentieren.

Zuerst möchten wir all denen danken die den Fragebogen ausgefüllt haben. Ihre Angaben sind sehr wertvoll, denn das gibt uns die Möglichkeit unser Angebot Ihren Wünschen anzupassen.

Es wurden 250 Fragebogen verteilt – 80 davon sind ausgefüllt worden und zwar 54 von Kolleginnen der deutschen, 14 der italienischen und 13 der französischen Schweiz (der Prozentsatz wurde aus dem Durchschnitt der drei Regionen ermittelt).

Sehr viele Hebammen haben während den zwei Tagen die gute Organisation, Motivation und Stimmung geschätzt.

Die Wahl der Redner war gut und abwechslungsreich.

Die vorwiegende Anwesenheit von **Rednerinnen** wurde positiv bewertet und liess grössere Sensibilität und persönliches Engagement zu.

Die Ausgeglichenheit zwischen den Vorträgen und den Arbeitsgruppen wurde gelobt. Zeit zum Fragenstellen war genügend vorhanden.

Sehr geschätzt wurde die Simultanübersetzung, obwohl sie nicht immer in einwandfrei-

An unsere geschätzte Leserschaft

Ab sofort werden Kursausschreibungen von Kursen die nicht vom SHV organisiert sind, als Inserate gelten und somit zu bezahlen sein.

Wenden Sie sich bitte direkt an die Inseratenverwaltung
Künzler-Bachmann
Geltenwilenstrasse 8a
9001 St. Gallen
Tel. 071 23 55 55 (Hr. Dick verlangen).

Besten Dank für Ihr Verständnis.

A nos chers lecteurs

A partir de maintenant, la publication de cours qui ne sont pas organisés par l'ASSF seront considérées comme annonces et par conséquent payant.

Veuillez s'il vous plaît prendre directement contact avec la régie des annonces
Künzler-Bachmann
Geltenwilenstr. 8a
9001 St. Gallen
Tél. 071 23 55 55
(demander Mr. Dick).

Nous vous remercions de votre compréhension.

er Qualität war... Viele hätten gerne eine simultane Übersetzung auch in den Arbeitsgruppen gehabt. Das lag aber nicht in unseren finanziellen Möglichkeiten.

Von vielen Kolleginnen wurde bedauert, dass die Themen nicht besser auf den Hebammenalltag bezogen wurden (es war nur eine einzige Hebamme als Rednerin eingeladen).

Wir möchten Ihnen nochmals für Ihr engagiertes «Mithelfen» danken. Ebenfalls danken möchten wir den Behörden des Kantons Tessin, ohne deren Unterstützung wir weder eine Simultanübersetzung installieren noch 14 RednerInnen einladen konnten. Ganz herzlichen Dank an die Tessiner Kolleginnen für ihre angenehme Mitarbeit und den Empfang den sie für uns organisiert haben.

für die WBK: Lorenza Bettoli

Mitglied der WBK und verantwortlich für die Weiterbildung am Kongress in Lugano.

Hier folgt die Auswertung in % über den Kongress:

«Zwischen Storch und Reagenzglas». Aktuelle Aspekte der Sterilität.

I. Auswertung der Organisation des Weiterbildungs-Programms:	
1. Der Verlauf der Bildungstage war mir vor dem Kongress genügend bekannt.	89%
2. Der Zeitraum für die Pausen	90%
3. Die Qualität der Tagesleitung	93%
4. Der Zeitraum zur Fragestellung nach jedem Referat	83%
5. Offerierte Zeit zur Arbeit im Workshop	77%
6. Ausgeglichenheit zwischen der Dauer der Konferenzen und jener der Workshops	81%
II. Auswertung zum Fachinhalt des Weiterbildungs-Programmes	
1. Qualität der während dem Plenum übermittelten, theoretischen Konzepte	84%
2. Qualität der übermittelten Erkenntnisse im Workshop	86%
3. Auswahl der verschiedenen Aspekte der Sterilität	82%
III. Gewinn der durch ihre Teilnahme realisiert wurde/bzw. wird	
1. Die Teilnahme am/an den Bildungstag/en erlaubte mir die verschiedenen Aspekte der Sterilität zu vertiefen	80%
2. Dieser Kongress hat mir erlaubt, genügend Kenntnisse und Kompetenz zu erringen, um den Frauen und Paare, die mit diesem Problem konfrontiert sind zu unterstützen	74%
3. Dieses Weiterbildungs-Programm erlaubt mir, andere Kolleginnen zur Teilnahme an zukünftigen Weiterbildungsmöglichkeiten zu motivieren.	87%

Chères collègues,

à travers le journal, cette fois, nous nous permettons de vous faire part de l'évaluation du questionnaire concernant le Congrès de Lugano sur le thème: «De la cigogne à l'éprouvette: aspects actuels de la stérilité». Nous tenons à vous remercier une fois de plus d'avoir rempli le questionnaire avec tant d'attention!

Vos observations nous sont précieuses pour affiner la qualité de nos prestations et répondre au mieux à vos attentes!

Nous vous laissons prendre note du score de satisfaction et nous nous limitons à vous transmettre les différentes remarques que nous avons le plus souvent rencontré ou qui nous ont semblé importantes. Sur l'ensemble des participantes (250), il y a eu 80 questionnaires rendus (54 en provenance de la Suisse allemande, 14 du Tessin et 13 de la Suisse romande). Cette proportion respecte la provenance des sages-femmes. Le score de satisfaction indiqué représente la moyenne suisse.

vous avez été nombreuses à apprécier l'organisation, l'animation et la bonne ambiance qui régnait pendant ces deux jours. Le bon équilibre entre conférences et ateliers, ainsi que le temps consacré aux questions ont été souligné. Le choix des orateurs vous a semblé adéquat et bien diversifié et la prévalance d'oratrices féminines a été ressentie comme très positive, car elle a permis d'y apporter une sensibilité et une implication personnelle.

Le fait qu'il y ait eu une traduction simultanée pour les conférences a été bien apprécié, malgré une qualité de traduction parfois inégale. Vous auriez aimé en bénéficier également lors des ateliers, mais malheureusement, notre budget ne nous le permettait pas. Cependant, vous avez regretté que les sujets abordés ne soient pas suffisamment axés sur les sages-femmes, soit par le nombre d'intervenantes sages-femmes (en effet, seule Mme Hirtzel-Rost a pu être trouvée), soit par la mise en évidence du rôle de la sage-femme par rapport à la stérilité.

En guise de conclusion, nous tenons à vous remercier pour votre participation au Congrès. Nous aimerions faire de même pour les autorités tessinoises qui, grâce à leur soutien, nous ont permis de vous faire bénéficier d'une traduction simultanée en trois langues et de la présence de 14 orateurs différents.

Un grand merci va également à la section tessinoise pour l'agréable collaboration tout au long de son organisation et pour l'organisation logistique apportée.

Pour la CFP:

Lorenza Bettoli, membre de la CFP et responsable pour l'organisation du Congrès.

I. Evaluation de l'organisation du congrès:

1. J'ai été suffisamment informée sur le déroulement du congrès.	89%
2. Les temps consacrés aux pauses ont été suffisants.	90%
3. La qualité de l'animation.	93%
4. Le temps de questions après les interventions.	83%
5. Le temps consacré au travail dans les ateliers.	77%
6. Equilibre entre le temps consacré aux ateliers et aux exposés en session plénière.	81%

II. Evaluation du contenu

1. Qualité de l'information transmise lors de la session plénière.	84%
2. Qualité de l'information transmise lors des ateliers.	86%
3. Choix des différents aspects de la stérilité.	82%

III. Gains réalisés par les participantes

1. Ce congrès m'a permis d'approfondir mes connaissances relatives à la stérilité.	80%
2. Ce congrès m'a permis d'acquérir suffisamment d'informations et d'assurance pour répondre aux femmes et aux couples confrontés à ce problème.	74%
3. Il va me permettre d'encourager d'autres collègues sages-femmes à s'impliquer dans la formation permanente.	87%

Compte de dons

Le 25 octobre notre compte de dons se montait à

Fr. 21'845.—

Même si le but «chaque membre verse Fr. 25.—» n'a pas été atteint, nous sommes très heureux de la solidarité que vous nous avez fait ressentir.

Avec tous nos remerciements

**Bekanntmachung
der Gesundheitsdirektion**

Die Fortbildungskurse für berufstätige Hebammen in der Universitäts-Frauenklinik Bern werden dieses Jahr an folgenden Daten durchgeführt:

Donnerstag 8. November 1990
15. November 1990
22. November 1990

Programm:

Begrüssung	L. Katulu
Mitteilungen des Hebammenverbandes	V. Dreier
Mitteilungen der Hebammen in Ausbildung	
Neues aus der Hebammenschule	M. Money
Neubau Frauenspital / Infos	Prof. Schneider / L. Katulu

Tagesthema: Blutungen in der Spätschwangerschaft und unter der Geburt

Vorzeitige Placentalösung Fallbeispiel	Arzt/Hebamme
Placenta praevia	Arzt
Uterus Ruptur	Arzt
Beantwortung von Fragen	Arzt
Uterusatonie	Arzt/Hebamme
Gerinnungsstörung	Arzt/Hebamme
Verhalten bei Blutungen der Peripherie	Arzt
Neues aus der Neonatologie	Kinderarzt
Placenta accreta Fallbeispiel	Prof. Schneider
Information zur höheren Fachausbildung	Hö. FA.

Die im Kanton Bern berufstätigen Hebammen, deren Diplomierung drei oder mehr Jahre zurückliegt, sind zur Teilnahme an einem Kurstag verpflichtet.

Die Aufgebote werden von der Gesundheitsdirektion versandt. **Hebammen ohne Aufgebot werden von der Universitäts-Frauenklinik zurückgewiesen.**

Einmal mehr machen wir die Hebammen auf die Meldepflicht gegenüber dem Kantons-

Leserbrief

Gedanken auf der Heimreise vom Hebammenkongress

Leider hatte ich keine Gelegenheit mehr, mich bei der Schlussdiskussion am 97. Hebammenkongress in Lugano, zu melden. So möchte ich auf diesem Weg meine Gedanken weitergeben.

Den Kongress verliess ich mit gemischten Gefühlen. Einerseits ist es wunderbar, dass vielen Ehepaaren mit Erfolg eine Sterilitätsbehandlung angeboten werden kann. Herr. De. Marco Balerna erklärte uns anhand fantastischer Lichtbilder und einem Referat mit grossen Engagement, die künstliche Befruchtung im Labor. Andererseits wirkte das letzte, abschliessende Bild auf mich beängstigend. Es stellte einen Motocrossfahrer dar, welcher im Moment der Aufnahme, nur noch mit dem Hinterrad auf dem Boden rollte. Mir ging der Gedanke: «Wehe, wenn die Forscher im Labor losgelassen werden!» nicht mehr aus dem Kopf. Ich frage mich, wie weit geht die ganze Forschung noch, wohin führt uns dies? Ist den Wissenschaftlern im Labor noch bewusst, was für «Material» sie vor sich haben? Was geschieht in Wirklichkeit mit den eingefrorenen befruchteten Zellen? Können

arzt aufmerksam (Namensänderung, Adressen- und Arbeitsortwechsel, definitive oder vorübergehende Berufsaufgabe sowie eventuelle Wiederaufnahme des Hebammenberufes im Kanton Bern). Kantonsarzt, Rathausgasse 1, 3011 Bern.

Liebe Kolleginnen,

anlässlich unseres Eröffnungspapero in der Geburtsstätte, vom 14. Sept. 1990, durften wir zahlreiche Hebammenkolleginnen aus der ganzen Schweiz, bei uns begrüssen und ihre Glückwünsche entgegennehmen. Durch die Anwesenheit so vieler Hebammen aus Spitälern, Kliniken, freier Praxis und ins-



wir eines Tages Kinder «kaufen», falls eine künstliche Gebärmutter erfunden ist? Wo stehen wir Frauen in dieser Wissenschaft? Es ist ja enorm, was Frauen alles auf sich nehmen, um schwanger zu werden! Oft führt die künstliche Befruchtung zu Mehrlingsschwangerschaften. Der Wunsch besteht nach einem Kind, es müssen aber plötzlich 2-3 Kinder gleichen Alters und gleichzeitig betreut werden. Die psychologische Betreuung während der Sterilitätsbehandlung ist scheinbar sehr intensiv. Die Paare werden gut orientiert. Ist es jedoch abschätzbar resp. vorstellbar was es heisst, plötzlich Drillinge zu bekommen? Für mich persönlich bleibt die Frage, wie weit soll eine Sterilitätsbehandlung gehen? – Welche Behandlungsmöglichkeiten kann ich als Hebamme weiterempfehlen? Der ganze Kongress war sehr informativ, leider blieben alternative Therapien praktisch unerwähnt. Die ganze Problematik der Sterilitätsbehandlung regte mich zum Nachdenken an.

Marianne Holzer

besondere durch die Vertreterinnen der Verbandszentrale und der Redaktion unserer Fachzeitschrift, fühlen wir uns getragen und unterstützt in der grossen Familie des SHV. Es ist uns ein grosses Anliegen, Ihnen allen für Ihre guten Wünsche und Zuwendungen zu danken. Das wird uns die Kraft geben und Mut machen unsere Pionierarbeit in der Geburtsstätte und Hebammengemeinschaft Muttenz, weiterzuentwickeln. Besuche sind jederzeit willkommen. Bitte melden Sie sich an unter Tel. 061 61 47 11. Mit herzlich kollegialen Grüssen

Susanna Häusler, Irene Löhner, Lucia Mikeler-Knaack, Sibylle Waldmann, Herta Wunderlin

Spendenkonto

Am 25. Oktober stand das Spendenkonto auf

Fr. 21'845.—

Obwohl das Ziel «jedes Mitglied spendet Fr. 25.—» nicht erreicht wurde, sind wir glücklich über die Solidarität die wir von vielen Seiten gespürt haben,

Besten Dank

Gebetstreffen

Wir von der Christlichen Hebammengruppe treffen uns zum Gebet.

– Am: 1. Dezember 1990
– von: 10.00 – 16.00 Uhr
– wo: Laupenstrasse 5, Bern (Heilsarmee)

Kontaktadresse: Susanne Surbeck, Tel. 031 51 25 68

Präsidentinnenkonferenz vom 6. 9. 90 in Bern

Der Vormittag stand unter dem Motto der Verbandsleitung. Herr Krähenbühl stellte uns das Management der SVAP (Schweiz. Vermittlungsstelle für Spitalpersonal) vor, und anschliessend erhielten wir Einblick in die Neuorganisation des Physiotherapeuten-Verbandes. Der Zentralpräsident M. Bosotti verstand es ausgezeichnet, die Umstrukturierung, die vor mehreren Jahren begonnen hat und noch nicht abgeschlossen ist, innerhalb seines Verbandes aufzuzeigen. Er appellierte an alle Anwesenden, uns von der «Rotkreuzdiskette» zu lösen! Das heisst für Physiotherapeuten und erst recht für Hebammen (Frauenarbeit), unsere fachlichen Dienstleistungen effizient zu «verkaufen». Im heutigen Marketing sollte es sich keine Berufsangehörige mehr leisten können, nicht im Verband zu sein! Es geht um das Sein oder Nichtsein des Berufsstandes. Mit diesem Bewusstsein bezahlen Verbandsmitglieder des Physiotherapeutenverbandes gerne Jahresbeiträge von Fr. 400.– bis Fr. 600.–. (Der Sektionsbeitrag wird von den Sektionsmitgliedern festgelegt, darum die unterschiedlichen Beiträge.)

Der Nachmittag galt dem verbandsinternen Meinungs- und Informationsaustausch: **Geschäftsstelle**

– Im Zentralsekretariat verlässt Frau Graf auf Ende September 1990 ihre Stelle. Frau Fels wird vorläufig die Arbeit alleine weiterführen.

– Das gesamtschweizerische Verzeichnis der freischaffenden Hebammen mit ihren verschiedenen Dienstleistungsangeboten ist fertiggestellt.

– Neue Kleber «Frauen brauchen Hebammen» sind wieder erhältlich. Das Stück kostet Fr. 5.–. Leider ist bis heute kein Vorschlag eines französischen Slogans eingegangen, damit auch unsere welschen Kolleginnen bedient werden könnten...

– **Bis Ende Oktober 1990** müssen nach Art. 10 der SHV-Statuten die bereinigten Mitgliederlisten aller Sektionen an Frau Fels geschickt werden, damit sie sozusagen als «Weihnachtsgeschenk» die Sektionsbeiträge auszahlen kann.

– Frau Tahir berichtet über das Arbeitsvolumen als Präsidentin und Geschäftsführerin. Ein 50%-Anstellungsverhältnis ist ungenügend, sie leistet z. Z. Überstunden, die einem 70%-Pensum entsprechen.

– Es wird ein Dreijahres-Finanzplan erstellt, der an der DV 91 zur Abstimmung gelangt.

– Die Mitgliederbeiträge werden indiziert, der entsprechende Vorschlag wird ebenfalls an der DV 91 zur Abstimmung kommen.

– Der SHV-Vertrag für die Krankenkassentarife ist in Bearbeitung.

– Der SHV-Modellvertrag «Beleghebammensystem» und der «Leitfaden für die Zu-

sammenarbeit Beleghebammen – Spitalhebammen», wird **ausschliesslich an SHV-Mitglieder** zu Fr. 5.– abgegeben.

– Das Leitbild «Dipl. Hebamme» (Pflichtenheft) ist ebenfalls für Fr. 5.– zu beziehen.

– Protokollblätter für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und das Neugeborene werden an SHV-Mitglieder zu Fr. 1.– abgegeben. Gesundheitsämter können diese Protokollblätter ebenfalls beziehen und freischaffenden Hebammen zur Verfügung stellen. Verträge, Leitfaden und Protokollblätter können im Zentralsekretariat bezogen werden.

– An der DV 91 müssen vier neue ZV-Mitglieder gewählt werden. Zwei Kolleginnen aus der deutschen und je eine Kollegin aus der welschen und italienischen Schweiz. Bitte melden Sie sich für weitere Auskünfte bei Frau Tahir.

– Rund zwanzig Schweizer Hebammen repräsentieren unser Land am internationalen Hebammenkongress in Kobe, Japan, im Oktober 1990.

– Ressortleiterin «Spitalhebammen» Erika Haiblé ist am recherchieren: In allen Schweizer Spitalern sollen die SHV-Mitglieder und Nichtmitglieder erfasst werden, damit anschliessend eine wirkungsvolle Mitgliederwerbung gestartet werden kann.

– Ressortleiterin «Ausbildung / Weiterbildung» Marie Claude Monney berichtet über den nächsten Kurs an der SRK-Kaderschule in Aarau. Der Kurs beginnt im Herbst 1991 als «Höhere Fachausbildung für Hebammen Stufe 1» und erstreckt sich berufsbegeleitend über ein Jahr mit dem Ziel, fachliches Wissen zu vertiefen.

– WBK-Präsidentin Beatrice Rust informiert über das SHV-Fortbildungsangebot 1991. Vorbereitende Abklärungen und Planungen sind im Gange zu einem Fortsetzungseminar über Yoga für Schwangerschaft und Geburt, Babymassage, Atmen und Singen und Schülerinnenbetreuung.

– Vreni Dreier, Sektionspräsidentin Kanton Bern, schlägt einen alljährlichen «Hebamentag» vor.

– Susanne Brogli, Sektionspräsidentin Kanton Aargau, hat ebenfalls vor, PR-Aktionen in diesem Sinne zu gestalten. Ihre Sektion wird 1991 damit beginnen, unseren Beruf in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Sie sucht darum noch zwei bis drei Kolleginnen zur Gründung einer PR-Gruppe. Interessierte melden sich bitte bei Susanne Brogli.

– Information der Sektion beider Basel:

Neues Kongressdatum Do/Fr 20./21. Juni 1991 in Basel! Thema: «Wendepunkt im Hebammenberuf und in der Geburtshilfe».

– **Nächste Präsidentinnenkonferenz in Bern, 7. März 1991.** Bitte reservieren Sie sich dieses Datum.

Irene Lohner

Conférence des présidentes du 6. 9. 90 à Berne

Le matin, il fut question de conduite d'association. M. Krähenbühl vint nous parler du fonctionnement de la SVAP (bureau de placement pour le personnel soignant suisse et étranger).

Puis M. Borsotti, président de l'Ass. suisse des physiothérapeutes, nous donna un aperçu de la réorganisation qui se poursuit depuis plusieurs années au sein de son association. M. Borsotti nous invite à abandonner la «disquette Croix-Rouge». En d'autres termes, et ceci vaut pour les physiothérapeutes et d'autant plus pour les sages-femmes (profession féminine), il nous faut apprendre à mieux mettre en valeur nos prestations professionnelles. A l'heure actuelle, aucun professionnel ne devrait s'offrir le luxe de ne pas faire partie de l'association. Il en va de la survie d'une profession! Dans cette optique, les membres de l'Ass. des physiothérapeutes ne rechignent pas à payer des cotisations annuelles de Fr. 400.– à 600.– selon les sections.

L'après-midi fut consacré aux échanges d'opinions et d'informations:

– Mme Graf quitte le Secrétariat central à fin septembre 1990. Mme Fels assumera le travail seule pendant quelque temps.

– Le répertoire suisse des sages-femmes indépendantes et de leurs prestations est terminé.

– De nouveaux autocollants avec le texte allemand «Frauen brauchen Hebammen» sont arrivés au Secrétariat central (prix: fr. 5.– pièce). Il manque toujours un slogan approprié pour une version française...

– Selon l'art. 10 des statuts, les sections doivent mettre à jour la liste de leurs membres et l'envoyer **avant la fin octobre 1990** au Secrétariat central. Ainsi, à l'époque des cadeaux de Noël, Mme Fels pourra verser aux sections la part de cotisations qui leur revient.

– Mme Tahir décrit le volume de travail qu'elle doit assumer comme présidente et directrice du siège central. Un poste à 50% n'y suffit pas. Actuellement, le nombre des heures supplémentaires correspond à un 70%.

– Un plan financier portant sur trois ans va être établi et soumis au vote de l'AD 1991.

– Une proposition visant à indexer les montants des cotisations sera également soumise au vote des délégués.

– Un contrat réglant les tarifs avec les caisses-maladie est en voie d'élaboration.

– Contrat-type pour les sages-femmes indépendantes pratiquant des accouchements à l'hôpital; directives pour la collaboration entre sages-femmes hospitalières et indépendantes: ces documents sont disponibles au Secrétariat central, au prix de Fr. 5.–, **seulement pour les membres de l'ASSF.**

– La description de la profession «Sage-femme diplômée» (cahier des charges) peut aussi être commandée pour le prix de Fr. 5.–.

– Egalement à commander au Secrétariat central: feuilles de suite pour la grossesse, l'accouchement, le post-partum et le nouveau-né (fr. 1.– pièce). Les services cantonaux de la santé peuvent aussi se procurer ces feuilles de suite pour les mettre à la disposition des sages-femmes indépendantes.

– L'AD 1991 devra élire quatre nouveaux membres pour le Comité central. On cherche deux sages-femmes de Suisse alémanique, une Romande et une Tessinoise. Pour plus de renseignements, veuillez vous adresser à Mme Tahir.

– En octobre 1990, notre pays sera représenté par une vingtaine de sages-femmes au Congrès international de Kobe (Japon).

– Ressort «sages-femmes hospitalières»: Erika Haiblé effectue une enquête auprès de tous les hôpitaux de Suisse. But: obtenir des données sur les sages-femmes membres de l'ASSF et sur les non-membres, afin de pouvoir lancer une campagne de recrutement efficace.

– Ressort «formation»: Marie-Claude Monney renseigne sur le prochain cours à l'école de cadres CRS d'Aarau. Le cours, intitulé «formation supérieure pour sages-femmes, degré I», commencera en automne 1991 et durera un an (en cours d'emploi).

But: approfondir les connaissances professionnelles.

– Commission de formation permanente: la présidente, Beatrice Roggo-Rust donne un aperçu du programme 1991 élaboré par la CFP. la commission s'emploie à organiser un cours en plusieurs étapes sur: yoga pour la grossesse et l'accouchement, massage des bébés, respiration et chant, accompagnement des élèves.

– Vreni Dreier, présidente de la section de Berne, lance l'idée d'une «Journée annuelle de la sage-femme».

– Susanne Brogli, présidente de la section d'Argovie, souhaite aussi organiser des actions allant dans ce sens. En 1991, sa section va présenter la profession au public. S. Brogli cherche deux ou trois collègues désireuses de créer avec elle un groupe «relations publiques». Si vous êtes intéressées, adressez-vous directement à elle.

– La section des deux Bâle communique les nouvelles dates du

**Congrès 1991 à Bâle:
jeudi 20 et vendredi 21 juin.**

Sujet: «Un tournant pour les sages-femmes et l'obstétrique».

– Prochaine conférence des présidentes: le 7 mars 1991 à Berne. Veuillez réserver cette date.

Irene Lohner

Nouvelle promotion de sages-femmes

le 2 septembre 1990, quatre nouvelles infirmières sages-femmes ont reçu leur diplôme, de l'Ecole de Chantepierre à Lausanne. Il s'agit de:

Jeanneret Martine
Pellissier Valérie
Piguet Cécile
Schwitter Nathalie

La commission du Journal réclame une sage-femme romande!

Maria-Thérèse Godio et moi-même, sommes les seules à représenter la suisse romande à la commission du Journal. Nous souhaitons un nouveau membre de langue française, de quelque région que ce soit de suisse romande. Actuellement, la commission est formée de huit personnes.

Si vous êtes intéressée, contactez-moi à l'adresse suivante:

Denise Vallat, Av. du Midi 7,
1700 Fribourg
Téléphone 037 24 52 46

Arbeitsgruppe Beleghebammensystem

Nach der Tagung vom 25.1.90 «Wandlung durch Handlung» in Zürich, trafen sich die AG-Mitglieder im April und dann im August zur vorläufig letzten Arbeitssitzung. Es galt den Modellvertrag (Spitalverwaltung – Beleghebamme) und den Leitfaden für die Zusammenarbeit Beleghebamme – Spitalhebamme zu erarbeiten. Als Grundlage dazu konnten die Ergebnisse der Gruppenarbeiten verwendet werden. Frau Ch. Bigler hat den Modellvertrag aus juristischer Sicht überarbeitet. Modellvertrag und Leitfaden werden, als Empfehlung des SHV, abschliesslich an Mitglieder des SHV für Fr. 5.– abgegeben. Wir weisen darauf hin, dass der Modellvertrag in die Hände der Beleghebamme gehört (und nicht in die des Spitalverwalters). Die Hebamme ist damit im Besitz von Grundlagen, die es ihr möglich machen Vertragsverhandlungen zu führen.

Beleghebammen und solche die es werden wollen, sind gebeten sich im Zentralsekretariat zu melden, damit erfasst werden kann wie sich das Beleghebammensystem gesamtschweizerisch entwickelt.

Die AG Beleghebammensystem trifft sich im September 1991 zu einer Arbeitssitzung, wo die Entwicklung analysiert und eventuell notwendige Arbeiten aufgenommen werden.

für die AG, Irene Lohner

Groupe de travail «Sages-femmes indépendantes pratiquant des accouchements à l'hôpital»

Suite à la session «Le changement par l'action» (Zurich, 25.1.90), le groupe de travail s'est réuni en avril et en août. But de ces journées de travail: rédiger le contrat-type (entre l'hôpital et la sage-femme indépendante) et les directives pour la collaboration entre sages-femmes hospitalières. Les résultats des travaux de groupes du 25.1. ont servi de base pour la préparation de ces documents. Mme Ch. Bigler a contrôlé les aspects juridiques du contrat.

Ces deux documents représentent des recommandations de l'ASSF. Ils sont destinés uniquement aux membres de l'ASSF et peuvent être commandés pour le prix de Fr. 5.–. Nous tenons à souligner que le contrat-type est destiné à la sage-femme elle-même (et non pas à l'administrateur de l'hôpital). Elle a ainsi en mains des bases solides qui lui permettent de négocier l'établissement de son propre contrat.

les sages-femmes indépendantes qui travaillent selon ce système, de même que celles qui souhaitent commencer, sont priées de bien vouloir s'annoncer auprès du Secrétariat central. Cela nous permettra de voir comment ce système se développe dans l'ensemble de la Suisse.

Quant au groupe de travail, il prévoit de se réunir en septembre 1991. A ce moment-là, il évaluera l'évolution et décidera s'il y a lieu d'entreprendre d'autres travaux.

Pour le groupe de travail: Irene Lohner

AARGAU



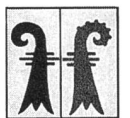
064 / 64 16 31

Adventsfeier

Am 6. Dezember 1990 um 14.00 Uhr treffen wir uns wieder im Gartenzimmer des kath. Pfarrhauses in Aarau zu einem gemütlichen z'Vieri. Liebe Kolleginnen, Sie sind alle herzlich eingeladen.

Für den Vorstand: E. Vontobel

BEIDE BASEL



061 / 321 38 14

Die Sitzung der freischaffenden Hebammen von Donnerstag, 15. November 1990 fällt aus. Nächste Sitzung Montag, 14. Januar 1991, 20.00 Uhr. Informationstelefon

und Vermittlung der freiberuflichen Hebammen: Neue Telefonnummer ab sofort 061 61 47 11. Sprechstunden von Montag bis Freitag während den Bürozeiten.

Margrith Renz



BERN

031 / 41 41 26

Neumitglieder:

Grundbacher Christine, Aeffligen, Diplom 1978, Bern; Steiner Barbara, Köniz, Diplom 1990, Bern; Sturzenegger Evelyn, Bern, Schülerin an der Hebammenschule Bern.

Was bringt es, lange zu lamentieren? Die Gesundheitsdirektion des Kantons Bern zeigt grosses Interesse und Gesprächsbereitschaft für das Beleghebammensystem, und die Hebammen verpassen einmal mehr die Gelegenheit, ihre Vorstellungen zu formulieren. Wo bleiben Sie alle, die Interessierten, Motivierten, Engagierten? Oder ist alles nur Schein?

Was ich sagen wollte: Es liegt nicht nur am Vorstand der Sektion Bern! Frustrierte und freundliche Grüsse, Barbara Klopfenstein.

Jahresprogramm 1991

Die Daten:

- 17. 1. 1991 Weiterbildungstag der Sektion Bern
- 30. 5. 1991 **Hauptversammlung**
- 22. 8. 1991 Sektionsversammlung
- 5. 12. 1991 Adventfeier und Jubilarien-ehrerung



OBERWALLIS

027 / 63 11 92

In Memoriam

Am 21. September, einem wunderschönen Herbsttag, nahm eine grosse Trauergemeinde Abschied von unserer Kollegin, Frau Frieda Schmid aus Naters.

In den Jahren 1931-32 waren wir beide im Chambland, lausanne, Nachbarinnen, damals nicht ahnend, dass uns später beruflich eine tiefe und beglückende Freundschaft verbinden sollte.

Frieda Schmid, geboren am 28. Februar 1915, war seit 1945 Mitglied des Oberwalliser Hebammenverbandes. Im Jahr 1977 wählten wir sie als Aktuarin in den Vorstand.

Es waren grossartige Protokolle, die sie in all den Jahren verfasst hat. Es ist sehr zu beklagen, zu früh für uns, dass ihre irdische Laufbahn ein jähes Ende gefunden hat. Die Trauer ist gross in unserer Sektion. Mit ihr verlieren wir eine überdurchschnittlich talentierte und intelligente Kollegin. Sie ruhe in Frieden.

Liebe Freundin, hast hienieden nun Dein Tagewerk vollbracht.

Gingest ein zum ew'gen Frieden, eher noch als wir's gedacht.

Deine Liebe, Deine Güte hat uns immer sehr erfreut, das vergessen wir Dir nimmer, loh'n Dir's Gott in Ewigkeit.

Hast in Deinem ganzen Leben treu geschafft, gelebt, geliebt,

Deinen Lohn wird Gott Dir geben, wie er ihn den Treuen gibt.

Lebe wohl und ruh in Frieden nun vom Erdentagewerk aus,

besseres ist Dir nun beschieden, dort im lieben Vaterhaus.

E. Domig



OSTSCHWEIZ

071 / 35 59 43

Neumitglieder:

Brühlmeier Luzia, Kreuzlingen, Schülerin an der Hebammenschule St. Gallen.

Nächstes Treffen der Bündner Hebammen am 5. Dezember 1990 um 14.00 Uhr im Kant. Frauenspital Fontana, Chur, Cafeteria.

A. Bärtsch



VAUD-NEUCHÂTEL

021 / 903 24 27

Jeudi 29 novembre, à l'Auditoire de la Maternité du CHUV, dès 14.15h., assemblée générale de la section Vaud-Neuchâtel. Ordre du jour:

- Exposé de Mme Dr Odette Masson, pédopsychiatre à Lausanne, sur son activité face aux enfants à risques et maltraités et sensibilisation de notre rôle face à ce douloureux problème.
- Nouvelles de l'Association, élection d'un nouveau membre du comité et des vérificatrices des comptes, divers.

Bienvenue à toutes et à bientôt!

Pour le comité, Charlotte Gardiol

Procès-verbal de l'Assemblée générale du jeudi 27 septembre 1990, à Marin/NE

Sont présentes: Marianne Rogivue-Pache, Marthe Winther, Nahoé Curtet, Corinne Baehler, Rose-Marie Schurch, Marlyse Dewarrat, Brigitte Castaing, Patricia Latino, Marie-Christine Arnold, Zou Taboubi-Jost, Marie-Claire Thalmeyr, Henriette Simonis, Charlotte Gardiol, Suzanne Brugger.

Sont excusées: Evelyn Moreillon, Claire Bory, Odile Robin, Christiane Coeytaux, Yvone Meyer, Martine Pidoux, Ruth Brauen,

Nicole Deviéville, Corinne Meyer, Catherine Le Bourhis, Georgette Mottier, Gil Dumas, Sylvie Uhlig, et bien d'autres encore...

Nouvelles de l'Association

Charlotte Pasquier, membre du Comité, nous a quitté pour une mission du CICR en Afrique. Son poste est vacant, et doit être repourvu par une sage-femme hospitalière et si possible neuchâteloise, afin d'être plus représentatif de notre vaste section. L'élection aura lieu lors de notre prochaine AG. Nous avons reçu la candidature de Patricia Latino, jeune sage-femme de Neuchâtel, qui a terminé sa formation au CHUV en mars dernier et qui travaille actuellement à Pourtalès.

Notre prochaine AG aura lieu le jeudi 29 novembre 1990, à 14h.15, à l'auditoire de la Maternité du CHUV. L'invitée de la première partie sera Madame Odette Masson, pédopsychiatre, qui nous sensibilisera à notre rôle de prévention face aux enfants maltraités et à risques; nous sommes dans les premières intervenantes susceptibles de dépister les familles à risques. Puis suivra la partie administrative, informations et élection.

Pour faciliter la comptabilité de l'ASSF, nous demandons instamment que les membres désirant devenir passif, ou (malheureusement) démissionner pour 1991, le fassent savoir à Charlotte Gardiol, avant fin octobre. Passé cette date, tout changement sera affecté pour 1992. Les bulletins de cotisation de 1991, vous seront adressés dès novembre 1990.

Nous vous rappelons le souhait de votre Association de recevoir des dons pour compenser les déficits de cette année. Début septembre les dons se montaient seulement à Fr. 18'640.- pour toute la Suisse!...

Des propositions de collaboration entre sections romandes nous parviennent pour unir nos forces. Bienvenue à toutes vos collègues inscrites ou pas à l'ASSF pour participer aux AG.

Un nouveau dossier pour sages-femmes indépendantes élaboré par le comité central peut être commandé auprès de Mme Fels, au secrétariat central.

Nous ferons un nouvel effort pour arrêter les dates des AG à la fin de l'année pour l'année suivante et vous les communiquerons par l'intermédiaire du journal en début d'année...

L'ASSF s'est présentée au «Forum des associations s'occupant de jeunesse et famille», le samedi 29 septembre à Lausanne.

Sylvie Uhlig, de La Chaux-de-Fonds, nous signale l'organisation d'une exposition sur le thème de la naissance dans la 2ème quinzaine de février 1991. Des sages-femmes, ethnologues, psychanalistes, conteurs, artistes, etc. participeront à cette

manifestation. De plus amples informations vous parviendront par le journal.

Discussion et réflexion sur notre profession, en particulier en milieu hospitalier

Il a y un peu partout des problèmes de pouvoir, de désresponsabilisation, de dialogues difficiles; est-ce que l'Association peut soutenir, aider à trouver une solution? Deux exemples ont été cités:

Celui de la maternité de St-Loup, qui a vu toutes les sages-femmes partir en deux mois suite à des problèmes de relation de travail; les sages-femmes se sont senties liées par leur secret de fonction et n'ont pas voulu ébruiter leurs difficultés. Que peut faire l'Association dans de telle situation? la question reste ouverte. On peut imaginer qu'un groupe de réflexion pourrait travailler sur nos relations de travail, mais est-ce votre besoin? Nous avons besoin de dialogue avec vous; le comité attend vos suggestions.

Le deuxième exemple cité est celui de la maternité de Neuchâtel, où le poste de responsable des services de la Maternité a été attribué à une infirmière HMP, faute de sage-femme disponible et formée en tant que gestionnaire. Intervient la difficulté, liée à notre profession, de vouloir accéder à un poste à responsabilités et de se former en conséquence.

C'est à nous Association de défendre les possibilités de formation permanente et post-graduée. C'est pourquoi, dans un premier temps, nous vous adresserons un questionnaire par rapport à vos désirs et vos possibilités de suivre des cours.

Nous nous interrogeons lors d'une dernière AG, sur l'opportunité de créer une section neuchâteloise. Après discussions avec des sages-femmes de ce canton, il semble que vu le nombre restreint de sages-femmes suisses travaillant dans les maternités d'une part, et d'autre part, vu isolement géographique de certaines maternités, ce n'est pas une nécessité. Par contre, une plus grande solidarité entre sages-femmes de tous azimuts est indispensable.

En résumé, nous décidons d'une enquête sur les possibilités, dans chaque maternité, de formation permanente, d'être attentives aux relations entre sages-femmes et de rester disponibles pour toutes questions, soutien et autres propositions.

Pour le PV: Maryse Dewarrat, Marie-Claire Thalmeyr et Charlotte Gardiol, le 4 octobre 1990.

Colloque post-gradué du Département de gynécologie-obstétrique au CHUV, Lausanne

Jeu 13 décembre 1990, Auditoire César-Roux
Salle de travail ou chambre de naissance?

9.00 Introduction (B. Fasnacht)

9.10 Présentation d'une chambre de naissance (A.-L. Wittenwyler)

9.30 16 ans de pratique de périnatalogie ouverte (S. Wesel, A. Busine, hôp. de Braine l'Allend Bruxelles)
10.30 Accoucher à Châtel-St-Denis, mythe ou réalité? (B. Fasnacht)
11.15 Discussion / 12.00 Fin

Sages-femmes disponibles pour les soins pré- et post-natals (Vaud-Neuchâtel)

Cette liste remplace celle de mai 1989.

Zone sanitaire I, Lausanne et environs

- */**/+ Ruth Brauen, av. de Chailly, 1012 Lausanne 021 / 28 30 35
- */**/+ Nahoé Curtet, rte de Neuchâtel 39, 1008 Prilly 021 / 25 63 94
- **/+ Nicole Demieville Garmi, av. du Léman, 1005 Lausanne, 021 / 29 69 93
- */**/+ Charlotte Gardiol, En Faveyre, 1086 Vucherens 021 / 903 24 27 ou 021 / 36 32 60
- ** Marianne Jaquier Poltier, ch. Charmilles 5, 1004 Lausanne, 021 / 36 65 72
- * Heidi Muller-Randimbison, Bon-Abri 13, 1007 Lausanne, 021 / 26 03 38 ou 021 / 28 03 17
- */+ Anne-Lise Straessle, Le Buron 1041 Villars-le-Terroir 021 / 881 37 80
- + Zou Taboubi-Jost, av. Fantaisie 4, 1006 Lausanne 021 / 26 56 15
Marie-Claire Thalmeyr, En Gourze, 1603 Grandvaux 021 / 781 25 53
- */** Marthe Winter, av. de la Harpe 39, 1007 Lausanne 021 / 26 66 09

Zone sanitaire II, Morges-Aubonne

- Claire Bory, Le Lierre, 1164 Buchillon 021 / 807 32 54
- * Marie-Cristine Chatelain, 1302 Vufflens-la-Ville 021 / 701 03 92
Gisèle Veluzat-Luther, Ochettaz 23, 1025 Saint-Sulpice, 021 / 691 92 81
- */**/+ Catherine Zuger-Schneiter, av. de Lonay 11, 1110 Morges, 021 / 801 64 65

Zone sanitaire III, Vevey-Montreux

- * Anne Burkhalter-Fasnacht, Grand Rue 64, 1618 Châtel-St-Denis, 021 / 948 94 51
- * Brigitte Castaing, 1617 Remaufens 021 / 948 88 70
- */**/+ Marcelle Pache, en Bellières, 1808 Monts-de-Corsier 021 / 948 94 37
Marie-Claire Thalmeyr, En Gourze, 1603 Grandvaux 021 / 781 25 53

Zone sanitaire IV, Nyon-Rolle

- ** Hélène Cropt, Vy-Creuse 39, 1196 Gland 022 / 64 29 22
- * Heidi Girardet, Rue Neuve 3, 1260 Nyon 022 / 61 75 71
- */** Evelynne Moreillon Delachaux, Route Suisse 65, 1295 Mies, 022 / 755 20 16

Zone sanitaire V, Cossonay-Orbe

- Françoise Gendre Perroud, Pierre de Savoie 9, 1680 Romont, 037 / 52 17 45
- */+ Anne-Lise Straessle, Le Buron, 1051 Villars-le-Terroir, 021 / 881 37 80 ou 021 / 36 32 60

Zone sanitaire VI, Yverdon

- Maryse Dewarrat, 1489 Murist 037 / 65 18 41

Zone sanitaire VII, Payerne-Avenches-Moudon

- * Marie-Christine Arnold, Sous-Bosset, 1523 Granges-Marnand, 037 / 64 24 63
- */**/+ Charlotte Gardiol, En Faveyre, 1086 Vucherens 021 / 903 24 27 ou 021 / 36 32 60

Zone sanitaire VIII, Aigle

- * Anne Burkhalter-Fasnacht, Grand Rue 64, 1618 Châtel-St-Denis, 021 / 948 94 51
- */**/+ Marcelle Pache, en Bellières, 1808 Monts-de-Corsier, 021 / 948 94 37
Marie-Thérèse Renevey, La Combasse, 1871 Choëx 025 / 71 38 01

Zone sanitaire VIII A, Pays d'Enhaut

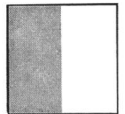
- * Anne Burkhalter-Fasnacht, Grand Rue 64, 1618 Châtel-St-Denis, 021 / 948 94 51
- */**/+ Marcelle Pache, en Bellières, 1808 Monts-de-Corsier, 021 / 948 94 37

Prestations supplémentaires:

- * Sage-femme pratiquant la préparation à la naissance
- ** Sage-femme pratiquant à domicile la préparation à la naissance
- + Sage-femme pratiquant à domicile la surveillance des grossesses à risques

Permanence téléphonique du service pré- et post-natal 7 jours sur 7, de 8 h. à 20 h.: 021 / 28 90 70

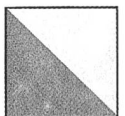
ZENTRALSCHWEIZ



042 / 36 58 52

Neumitglieder:

Krummenacher Theres, Sins, Diplom 1987, St. Gallen; Reichmuth Claudia, Goldau, Diplom 1986, St. Gallen; Acar Gülsolmaz, Ambros Fabia, Baumgartner Rahel, Burckhardt Karin, Grüninger Madeleine, Hofer Margrit, Hummler Irmgard, Schegg Gabriela, Schülerinnen an der Hebammenschule Luzern.



ZÜRICH UND UMG.

052 / 35 21 42

Neumitglieder:

Albrecht Susanne, Embrach, Diplom 1989, Zürich; Beusch Silvia, Oberrieden, Diplom 1981, St. Gallen; Mugli Judith, Grüt, Diplom 1990, Chur.

Hebammenfortbildung

Dienstag, 27. November 1990, 9.00 bis 12.30 Uhr mit anschliessendem Lunch. Schulungszentrum des Universitätsspitals, Gloriastrasse 19, 8006 Zürich, Tramhaltestelle PLATTE, Nr. 5 und 6.

Die Cardio-Tokographische Überwachung unter der Geburt

9.00 h Begrüssung bei Kaffee und Gipfeli
9.30 h Die Auswertung des Cardio-toko-

grammes. Herr Dr. Vetter, leitender Oberarzt des Universitätsspitals Zürich.

12.30 h Übungsgruppen zur Auswertung verschiedener Cardio-Tokogrammaufzeichnungen.

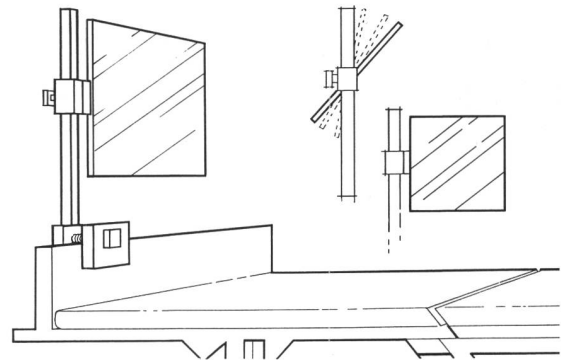
Anschliessend gemeinsamer Lunch

Anmeldung bis 15. November 1990 an:
Verena Locher, Balberstrasse 27,
8038 Zürich
Bitte Lunchteilnahme angeben!

Unkosten: Mitglieder: Fr. 10.-; Nichtmitglieder: Fr. 20.-



Beratungen
Buchhaltungen
Abschlüsse
Steuern, Verwaltungen



Der Geburtenspiegel ist da!
Le miroir pour l'accouchement est là!

Anschrauben – Einstellen – Verstellbar
Fixer – Régler – Pivotant

Information und Bestellung / Informations et commande:
Gisela Otte, sage-femme, rte du Bugnon 32,
CH-1752 Villars-sur-Glâne, téléphone 037 42 95 46
(von 18 bis 19 Uhr / de 18 à 19 heures)

Bitte senden Sie mir/uns: Expl.

Name/Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Tel.:



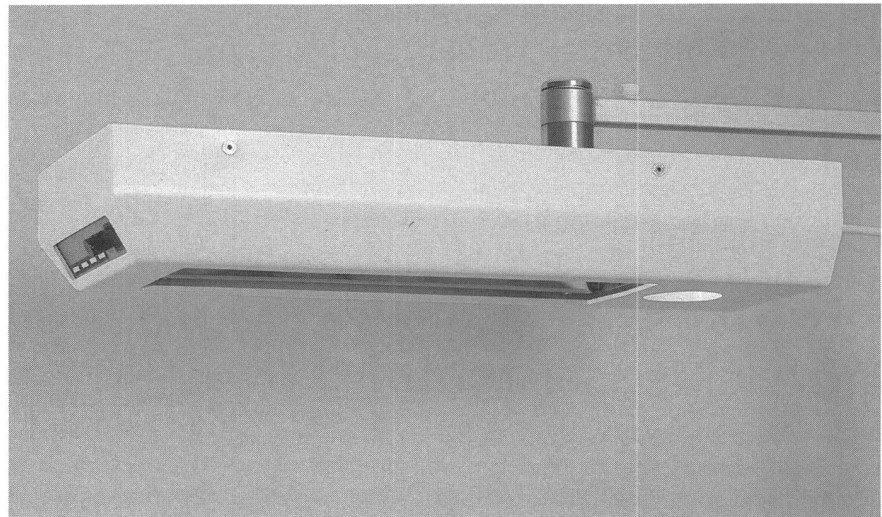
CERATHERM 600 Wärmestrahler

zur Erhaltung der Körpertemperatur von
Säuglingen, Kleinkindern und Erwachsenen

Der CERATHERM 600 Wärmestrahler dient zur Anwärmung von Säuglingswickeltischen und zur Aufrechterhaltung der Körpertemperatur von Neugeborenen, Kleinkindern und Erwachsenen.

Das moderne Design, kleine Abmessungen und das geringe Gewicht ermöglichen den Einsatz in allen Bereichen wie:

- Wickeltische
- Untersuchungsplatz
- Reanimationsplatz
- Gebärsaal
- OP und Anästhesie



Ing. Nufer AG, Medizintechnik, Worbstrasse 166
Postfach 125, CH-3073 Gümligen, Telefon 031 52 03 07, Telefax 031 52 46 73



SCHOCH AG
Institut für Kommunikation
 Postfach 3000 Bern 8
 Tel. 031/53 13 35

Suchen Sie Möglichkeiten zur positiven Veränderung?

- Das Leben mit meinen Sonnen- und Schattenseiten
- Ich sage ja und meine nein
- Mich und andere führen (Führungstraining)
- Einführung in die Transaktions-Analyse

Verlangen Sie Detailinformationen!



Regionalspital Biel Frauenklinik

Chefarzt PD Dr. U. Herrmann

Für unseren Gebärsaal suchen wir



eine diplomierte Hebamme

Nähere Auskunft erteilt gerne unsere Oberschwester der Frauenklinik, Schwester Dora Suter, Telefon 032/24 23 41.

Bewerbungen richten Sie bitte an die Spitaloberin K. Duss, Regionalspital, 2502 Biel.



**Bündner Hebammenschule
am Kantonalen Frauenspital
Fontana, 7000 Chur**

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine diplomierte Hebamme als

Lehrerin und Unterrichtsassistentin

Anfragen und Bewerbungen richten Sie bitte an Herrn R. Mutzner, Schulleiter, Lürliabstrasse 118, 7000 Chur
 Telefon 081 21 61 11, intern 634

L'HOPITAL DE LA VILLE DE LA CHAUX-DE-FONDS

cherche

une sage-femme ou une infirmière sage-femme

Nous demandons:

- diplôme de sage-femme ou diplôme d'infirmière sage-femme
- intérêt pour les soins à la mère et à l'enfant
- désir de développer ses connaissances en soins obstétricaux

Traitement: selon classification communale

Date d'entrée en fonction: 1er novembre 1990 ou à convenir

Postulations: Les offres de service manuscrites accompagnées d'un curriculum vitae sont à faire parvenir à M.G. Kobza, chef du personnel, Chasseral 20, 2300 La Chaux-de-Fonds.

Renseignements: Des informations peuvent être sollicitées auprès de Mme J. Parel, Infirmière-chef générale, téléphone 039 27 21 11, interne 2660.

Wir möchten die werdende Mutter nicht nur medizinisch gut betreuen, sondern sie auch menschlich optimal begleiten. Im Rahmen einer umfassenden Betreuung, in der der Mensch im Mittelpunkt steht, übernimmt die Hebamme eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe.

Damit wir unser Ziel verwirklichen können, suchen wir für unsere kürzlich **neu konzipierte Sprechstunde für Schwangere** in unserer Poliklinik, eine einfühlsame

dipl. Hebamme BG 50%

welche bereit ist, die Frauen in Problemsituationen zu beraten und sie verständnisvoll und geduldig zu begleiten.

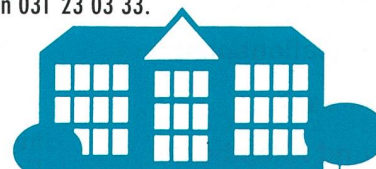
Im Umgang mit unseren ausländischen Patientinnen sind Fremdsprachenkenntnisse immer von Vorteil.

Wir bieten fortschrittliche Arbeitsbedingungen und eine vielfältige, interessante Tätigkeit mit guten Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Frau Karla Ritter, Oberschwester für ambulante Dienste gibt Ihnen am Telefon gerne weitere Informationen.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an Frau Liselotte Katulu, Leitung Pflegedienst.

Kantonales Frauenspital Bern, Leitung Pflegedienst, Schanzeneckstrasse 1, 3012 Bern, Telefon 031 23 03 33.



Zufriedenes Personal



Möchten Sie
wissen, wie es
wirklich bei uns
ist?

diplomierte Hebamme

Sr. Beatrice Bühler, Leiterin des
Pflegedienstes, informiert Sie
gerne. Telefon 01/209 22 23



Klinik Im Park

Die Privatklinik

Seestrasse 220, 8027 Zürich



Klinik Hirslanden Zürich

Wir sind eine Privatklinik mit Belegarztsystem und 800 Geburten im Jahr.

Ein junges, motiviertes Hebammenteam sucht eine

dipl. Hebamme

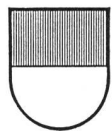
Schätzen Sie:

- eine interessante, selbständige Tätigkeit
 - angenehmes Arbeitsklima in einem jungen, gut eingespielten Team
 - interne Weiterbildungsmöglichkeiten?
- Sind Sie aufgeschlossen und humorvoll?

So wünschen wir uns die zukünftige Kollegin.

Schwester Barbara Pirolt, Leiterin der Geburtenabteilung, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte (Telefon 387 21 11 intern 3561).

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an: **Klinik Hirslanden**, Leitung Pflegedienst, Postfach, Witellikerstrasse 40, 8029 Zürich



Kantonsspital Olten, 4600 Olten
Tel. 062 34 41 11,
Frauenklinik

Sie suchen eine neue Herausforderung?

Wir bieten Ihnen nach Übereinkunft die Möglichkeit, in unserem 400-Betten-Spital Neues zu lernen und sich zu entwickeln.

Frauenklinik (Gynäkologie)

Krankenschwester AKP, KWS oder Hebamme

Neben einer guten Behandlung und Pflege ist es uns wichtig, dass sich unsere Patienten wohl fühlen und als Partner akzeptiert werden. Dies setzt eigenverantwortliche, offene und teamfähige Mitarbeit voraus.

Gerne orientieren wir Sie unverbindlich über unsere Vorstellung. Richten Sie Ihre erste Anfrage an:

Sr. Mirjam Ludäscher, Oberschwester Frauenklinik oder an
Herrn Hans Strub, Leiter Pflegedienst, Kantonsspital Olten.



Oberwallis

In Brig, am Simplon, im Herzen der südwestschweizerischen Alpenwelt, befindet sich unser 200-Betten-Spital (Rundbau).

Interessiert Sie ein beruflicher **Abstecher zu uns?**

Zur Ergänzung unseres kleinen Teams suchen wir eine

Hebamme

(auch Teilzeit möglich)

Wir haben pro Jahr etwa 400 Geburten und arbeiten im Zweischichten-Rhythmus und erwarten eine kompetente Kollegin mit Sinn für gute Zusammenarbeit im Team und mit den anderen Bereichen.

Weitere Auskünfte erteilt gerne:

Sr Rosemarie Perrollaz, Oberschwester,
Telefon 028 22 11 11 (intern 8405)

Bewerbungen erbitten wir an:

Oberwalliser Kreisspital, Personalabteilung, 3900 Brig

HOSPI

**Beratung und
Treuhand AG**

Wir sind ein Stellenvermittlungsbüro für Spitalpersonal und suchen laufend:

Dipl. Hebammen

Möchten Sie gerne aus mehreren Stellenangeboten auswählen? Rufen Sie noch heute an, oder senden Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung. Unser Service ist für Arbeitnehmer kostenlos.

HOSPI

Stellenvermittlung

Bahnhofplatz 2
Im Hauptbahnhof
Postfach 716
9001 St.Gallen
☎ 071 23 50 33

AGNES FRICK
VERMITTLUNG + BERATUNG
FÜR DAS SPITALPERSONAL

**Sie suchen eine neue Herausforderung?
Wir bieten Ihnen die optimale Lösung!**

Dipl. Hebammen

Wir informieren Sie gerne ausführlich und freuen uns auf Ihre schriftliche oder telefonische Kontaktnahme.

Neustadtgasse 7 · CH-8001 Zürich
Telefon 01/262 06 80

In einem Tessiner Spital wirken wir als kleines gut aufeinander abgestimmtes Team.

Auf den 1. Januar 1991 suchen wir eine einsatzfreudige, an selbständiges Arbeiten gewohnte

dipl. Hebamme
für Geburtshilfe und Gynäkologie.

Nähere Auskunft erhalten Sie gerne von Chefarzt Dott. med. A. Artaria, sowie von der Stationsschwester und Hebamme Succetti Carla.

Anstellungsbedingungen und Besoldung nach kantonalen Richtlinien.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung, welche Sie direkt an Dr. A. Artaria richten möchten.

Direzione, Ospedale Distrettuale, 6760 Faido



Regionalspital Herisau
9100 Herisau Telefon 071 53 11 55

Für unsern Gebärsaal mit jährlich ca. 300 Geburten suchen wir eine

dipl. Hebamme (Teilzeit 40-60%)

In unserem Team erwartet Sie eine vielseitige Aufgabe:

- Betreuung der Gebärenden
- Schwangerschaftskontrollen
- Mithilfe auf der Wochenbettstation nach Bedarf

Wenn Sie mehr erfahren möchten, wenden Sie sich bitte an:
Sr. Eva Schoch, leitende Hebamme, oder an Dr. Ehram, Leitender Arzt.



Regionalspital Herisau



KANTONALES FRAUENSPITAL FONTANA, CHUR

Wir suchen zur Ergänzung unseres Teams

2 dipl. Hebammen

(1200 Geburten pro Jahr)

**dipl. Schwestern KWS oder AKP
und dipl. Pflegerinnen FA SRK**

für die geburtshilflichen- und gynäkologischen Abteilungen

Dienstantritt: nach Vereinbarung

Auskunft erteilt Ihnen gerne unsere Oberschwester,
Telefon 081 21 61 11.

Bewerbungen sind zu richten an die **Verwaltung des Kantonalen Frauenspitals Fontana, 7000 Chur.**



Kantonsspital Luzern

• **Startklar**

Denn bei uns sind Sie Tag für Tag dabei, wenn neues Leben das Licht der Welt erblickt. Für die Gebärabteilung unseres modernen Spitals suchen wir eine

• **dipl. Hebamme**

Sie haben Freude an individueller Geburtshilfe, an praxisorientierter Schülersausbildung und engagieren sich für das gute Zusammenspiel im Team. Wir bieten abwechslungsreiche Aufgaben, fortschrittliche Arbeitsbedingungen und interne Aufstiegschancen.

Interessiert? Schwester Margrit Pfäffli, Oberhebamme, sagt Ihnen gerne, was Sie wissen möchten.

Rufen Sie uns an. 041/25 11 25.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an Herrn Martin Wingeier, Leitung Pflegedienst.

Kantonsspital Luzern

Kantonsspital Luzern
Leitung Pflegedienst
6000 Luzern 16

BEZIRKSSPITAL HERZOGENBUCHSEE

Zur Ergänzung unseres Personalbestandes suchen wir eine ausgebildete

Hebamme

für die Gebärdabteilung mit etwa 300 Geburten sowie eine ausgebildete

Krankenschwester AKP oder KWS

Für unsere Abteilung Gynäkologie/Geburtshilfe.

Wir bieten neuzeitliche Anstellungsbedingungen und sind gerne bereit, Ihnen die entsprechenden Arbeitsbereiche vorzustellen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf an Oberschwester Sylvia Reusser oder Ihre schriftliche Bewerbung an das Bezirksspital, 3360 Herzogenbuchsee, Telefon 063 60 11 01.



Wir suchen eine

dipl. Hebamme

wenn möglich mit Berufserfahrung.

Wenn Sie Freude haben an einer selbständigen Tätigkeit und eine angenehme Arbeitsatmosphäre suchen, ist das Kantonsspital Uri für **Sie** der Arbeitsort mit Zukunft.

Herr H. J. Franzke
Leiter Pflegedienst
Kantonsspital Uri
6460 Altdorf

erwartet gerne Ihren Anruf.

KANTONSSPITAL URI, 6460 Altdorf
Telefon 044 4 51 51



BEZIRKSSPITAL NIEDERSIMMENTAL 3763 ERLNBACH I/S.

Unser Team auf der Geburtsabteilung freut sich auf eine Kollegin. Wir suchen eine

Hebamme

In einem Team gewährleisten Sie den Dienst im Gebärdsaal und auf der Wöchnerinnenabteilung. In der engen Zusammenarbeit mit der Abteilung stehen Sie auch nach der Geburt in Kontakt zu Mutter und Kind.

Weitere Auskünfte erteilen wir gerne und freuen uns auf Ihren Anruf.

Leitung Pflegedienst,
J. Reber oder Sr. Lotti verlangen.
Telefon 033 81 22 22

Wir sind ein akutes Belegarzt- und Schulspital mit 200 Betten und suchen für unsere Geburtsabteilung (850 Geburten pro Jahr)

1 dipl. KWS-Schwester oder 1 dipl. Hebamme

Wir möchten diese Aufgabe, welche die Betreuung von Mutter und Kind umfasst, jemandem anvertrauen, der

- über ein KWS- oder Hebammendiplom verfügt
- in einem kleinen, aktiven Team arbeiten möchte
- gerne die Pflege und Betreuung von Mutter und Kind übernimmt

Sr. Elisabeth Romann, Leiterin des Pflegedienstes, freut sich auf Ihren Anruf uns steht Ihnen gerne mit weiteren Auskünften zur Verfügung. Schriftliche Bewerbungen sind an die untenstehende Adresse zu richten.



SALEM-SPITAL

des Diakonissenhauses Bern
Schänzlistr. 39, Postfach 224, 3000 Bern 25
Telefon 031 42 21 21

120 735 664

In unserer lebhaften Gebärabteilung
(1'600 Geburten pro Jahr) ist eine

Hebammenstelle

neu zu besetzen.

Wir sind ein junges Team, legen grossen Wert auf individuelle Betreuung und arbeiten im Schichtbetrieb.

Wenn Sie mehr wissen wollen, rufen Sie uns an. Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch. Auskunft erteilt Ihnen gerne unsere leitende Hebamme, Frau Doris Franchina, Telefon 056 84 21 11 intern 8 23 41.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Frau Yvonne Biri, Pflegedienstleitung, Kantons-
spital, 5404 Baden.

 **KANTONSSPITAL
BADEN**

 **Klinik Schachen**

Schänisweg, 5001 Aarau/Schweiz

Wir sind eine neue Privatklinik mit Belegarzt-
system und ca. 350 Geburten im Jahr. Für unse-
ren Gebärsaal suchen wir eine flexible, einsatz-
freudige

dipl. Hebamme

mit Berufserfahrung

Bei uns finden Sie eine selbständige und interes-
sante Tätigkeit in einem motivierten und gut ein-
gespielten Team.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder ihre Bewer-
bung. Sr. Birgitta Olsson, Pflegedienstleitung,
gibt Ihnen gerne Auskunft.
Telefon 064 26 72 75/26 77 26.

AMI Klinik im Schachen, Schänisweg 1, 5001 Aarau



SPITAL UND PFLEGEZENTRUM BAAR

Für unsere geburtshilfliche Abteilung suchen wir eine

dipl. Hebamme

auf Januar 1991 oder nach Vereinbarung. Teilzeitanstellung
möglich.

Hätten Sie Freude daran, in unserem Spital eine dankbare
und interessante Aufgabe zu übernehmen? Dann finden Sie
bei uns gute Anstellungsbedingungen und eine angenehme
Arbeitsatmosphäre in einer kleinen Gruppe. Auf Wunsch
stellen wir Ihnen eine Wohnmöglichkeit im Personalhaus zur
Verfügung.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Leiterin des
Pflegedienstes, Sr. Marianne Müller.

SPITAL UND PFLEGEZENTRUM BAAR, Personalabteilung
6340 Baar, Telefon 042 33 12 21

Wir legen grossen Wert auf eine individuelle Betreuung von Mutter und Kind.

Damit wir diese Aufgabe optimal erfüllen können, benötigen wir Ihre engagierte Mit-
hilfe. Als

dipl. Hebamme BG 60 – 100%

verfügen Sie über ein grosses Fachwissen und Eigeninitiative.

Bei uns lassen sich viele Ihrer Ideen in die Tat umsetzen. Als fortschrittliches Spital bie-
ten wir nebst einer guten, sorgfältigen Einführung, ein offenes Arbeitsklima und an-
sprechende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Wenn Sie bereit sind Verantwortung zu übernehmen und Neues dazu zu lernen und
ausserdem Ihr Wissen und Ihre Erfahrung an unsere Hebammenschülerinnen weiterzu-
geben, sind Sie die ideale Verstärkung für unser Team.

Frau Margrit Egli, Oberhebamme, gibt Ihnen am Telefon gerne weitere Informationen.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an Frau Liselotte Katulu, Leitung
Pflegedienst.

Kantonales Frauenspital Bern, Leitung Pflegedienst, Schanzeneckstrasse 1,
3012 Bern, Telefon 031 23 03 33.



Kantonales Spital
9230 Flawil



SPITAL FLAWIL

Wir suchen für unser modernes Landspital
(ca. 380 Geburten)

dipl. Hebamme

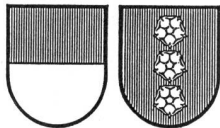
Wir bieten:

- selbständige, interessante Arbeit
- angenehmes Arbeitsklima

und erwarten:

- Flexibilität
- kollegiale Zusammenarbeit

Nähere Auskunft erteilen wir Ihnen gerne telefonisch oder
anlässlich eines unverbindlichen Besuches.
Telefon 071 84 71 11.



Bürgerspital Solothurn

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine

dipl. Hebamme

Wir haben ungefähr 500 Geburten pro Jahr.
Teilzeitarbeit ist möglich.

Unser gut eingespieltes Hebammenteam
wünscht sich eine motivierte, fröhliche Kollegin.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere
Leiterin des Pflegedienstes, Frau Sylvia
Fiechter.

Bürgerspital 4500 Solothurn
Telefon 065 21 31 21



BEZIRKSSPITAL NIEDERBIPP

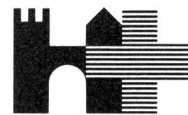
Für unser kleines Hebammenteam suchen wir auf Frühjahr
1991 oder nach Übereinkunft eine

Hebamme

- die sich für eine individuelle Betreuung von Mutter und Kind
während und nach der Geburt einsetzt
- die bereit ist, zeitweise auch eine Hebammenschülerin zu
begleiten
- die gerne bei der Wochenbett- und Gynäkologiepflege
mithilft.

Für nähere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung,
Telefon 065 73 11 22.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an den Verwalter
des Bezirksspitals Niederbipp, 4704 Niederbipp.



BEZIRKSSPITAL BRUGG

Wir sind ein Belegarztspital mit rund 400 Geburten im Jahr.
Zur Ergänzung unseres kleinen Teams suchen wir

dipl. Hebamme

Wir bieten Ihnen:

- die persönliche Atmosphäre eines Kleinspitals
- selbständiges Arbeiten zusammen mit unseren
Gynäkologen
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Leiter Pflege-
dienst, Hr. K. Kunz, Telefon 056 42 00 91.

Ihre Bewerbungen Leitung Pflegedienst
richten Sie an: Bezirksspital
5200 Brugg

KANTONSSPITAL KSW WINTERTHUR

Das Kantonsspital liegt mit seinen 676 Betten an ruhiger, zentraler Lage Winterthurs, der sechstgrössten Schweizer Stadt. Winterthur bietet hohe Lebensqualität dank vielfältigem Kulturangebot, attraktiver Altstadt, grosszügigen Grünflächen und guten Wohnmöglichkeiten in- und ausserhalb der Stadt.

Augenklinik

Chirurgische Klinik

Frauenklinik

Kinderklinik

**Medizinische Klinik
und Med. Poliklinik**

Orthopädie

Rheumaklinik

Bis zu 1300 Säuglinge erblicken jährlich bei uns das Licht der Welt! Unsere Klinik besteht aus vier verschiedenen Stationen mit 100 Betten und deckt alle Bereiche der Gynäkologie ab. Dazu gehören auch die Onkologie und die plastische Chirurgie. Pro Jahr werden bis zu 1300 gynäkologische Eingriffe vorgenommen. Die gezielte Schülerbetreuung ist uns ebenfalls ein besonderes Anliegen.

Für unseren Gebärsaal suchen wir eine an fortschrittlicher Geburtshilfe interessierte

Hebamme

Unsere Gebärabteilung ist modern eingerichtet. Es erwartet Sie ein engagiertes Team und eine gute Arbeitsatmosphäre.

Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Marianne Meyer, Oberschwester der Frauenklinik, Telefon 052 82 21 21 (intern 2752). Bewerbungen bitte an:

KANTONSSPITAL WINTERTHUR
Pflegedienst, Brauerstr. 15, 8401 Winterthur

kommen Sie zu uns!



In unserem Regionalspital arbeiten 300 vielseitig interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie alle haben ein gemeinsames Ziel: sich für unsere Patienten zu engagieren. Pro Jahr behandeln und pflegen wir 4'000 stationäre, eine grosse Zahl ambulanter Patienten sowie 600 Geburten.

Wenn Sie als Hebamme eine weitgehend selbständige Tätigkeit schätzen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Ein kollegiales Team freut sich, sie bald kennen zu lernen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Telefonieren oder schreiben Sie uns. Schwester Adelmut Ackermann gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.



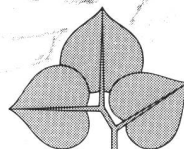
Kreisspital
für das Freiamt
5630 Muri / AG - Tel. 057 45 11 11

HEBAMME GESUCHT



Sie sind:
einsatzfreudig, gut ausgebildet, rundum engagiert.
Dann melden Sie sich doch bitte bei unserer Leiterin des Gebärsaals, Tel. 031 63 88 38, oder schicken Ihre schriftliche Bewerbung an Frau M. Lemmenmeier, Leiterin Pflegedienst, Lindenhofspital, Bremgartenstrasse 117, 3012 Bern.

Wir sind:
ein neuzeitlich orientiertes Privatspital mit 260 Betten und rund 900 Geburten pro Jahr. Wir haben ein kompetentes, vielseitig tätiges Arztekollegium – sind ein gutes Team. Wir bieten ein der interessanten und anspruchsvollen Arbeit entsprechendes Salär.
Ob telefonisch oder schriftlich – wir freuen uns auf Ihren baldigen Bescheid.



ROTKREUZSTIFTUNG FÜR KRANKENPFLEGE

**LINDENHOF
BERN**



Weli

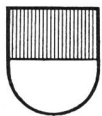
Hebamme mit Erfahrung

het Zyt u Luscht ab mitti Februar by üs ir

Toscana

d'Geburt vo üsem Chindli abzwarte u z'begleite?

Wyteri Informatione gyt
Esther Mohni, Telefon 032 92 29 80



Kantonsspital 4600 Olten

Wir sind ein Team von neun Hebammen, drei Kinderpflegerinnen, vier Assistenzärztinnen/-ärzte, einer Oberärztin, einem leitenden Arzt und einem Chefarzt, welche eine gute Zusammenarbeit schätzen.

Wir haben pro Jahr ca. 800 Geburten und arbeiten in drei Schichten. Die Gebärsaalleitung wird durch drei Hebammen geteilt.

Neben der Betreuung der Frauen während der Geburt, pflegen und überwachen wir hospitalisierte schwangere Frauen und führen ambulante Schwangerschaftskontrollen durch. Zusätzlich sind wir für die Ausbildung von Hebammen-, Kinderkrankenschwestern- und Kinderpflegerinnenschülerinnen im Gebärsaal verantwortlich.

Für uns ist es wichtig, dass sich die Frauen und ihre Partner wohlfühlen, dass auf die individuellen Wünsche und Vorstellungen eingegangen wird, und dass bei normalen komplikationslosen Geburten keine unnötigen Eingriffe in das Geburtsgeschehen vorgenommen werden.

Wir wünschen uns eine einsatzfreudige, offene und verantwortungsbewusste

Hebamme 80 – 100%

die gerne selbständig arbeitet und die mithilft, unsere jetzigen Kompetenzen in der Geburtsleitung auch in Zukunft zu erhalten.

Auskunft erteilt Ihnen gerne:

Frau Caroline Greuter, Hebamme, Telefon 062 34 44 13

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an:

Kantonsspital Olten, Leitung Pflegedienst,
4600 Olten, Telefon 062 34 41 11.

Wir, Frauen und Männer des Vereins



QUELLE

Verein für Schwangerschaft, Geburt
und das Leben danach.

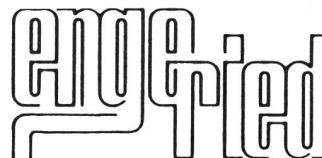
suchen

BELEGHEBAMME(N)

im Kanton Zug, die bereit wäre(n) bei der Realisierung des Beleghebammen-Systems mitzuarbeiten.

Anfragen an:

QUELLE, Viola Schmid-Schönenberger, Untersüren
6318 Walchwil, Telefon 042 77 10 65



Engeriedspital
3000 Bern 26
Telefon 031 26 91 11

Hallo Sie, ja Sie da!

Sind Sie nicht ausgebildete

Hebamme?

Wir haben **Ihnen** ein interessantes **Angebot!**

In unserem kleinen Privatspital mit neurenovierter Geburtenabteilung (14 Betten) suchen wir eine leitende Hebamme.

- Praktisch **kein Pikettdienst**
- Schichtarbeit
- Tätigkeit im Gebärsaal und am Wochenbett
- Dammschutz möglich durch Hebamme
- bezahlte Weiterbildung zur Stationsleitung
- gut eingespieltes und kollegiales Team
- usw.

Es versteht sich, dass Sie für die Übernahme der Führungsaufgabe vorzugsweise über etwas Berufserfahrung verfügen sollten.

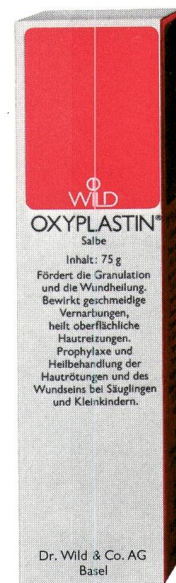
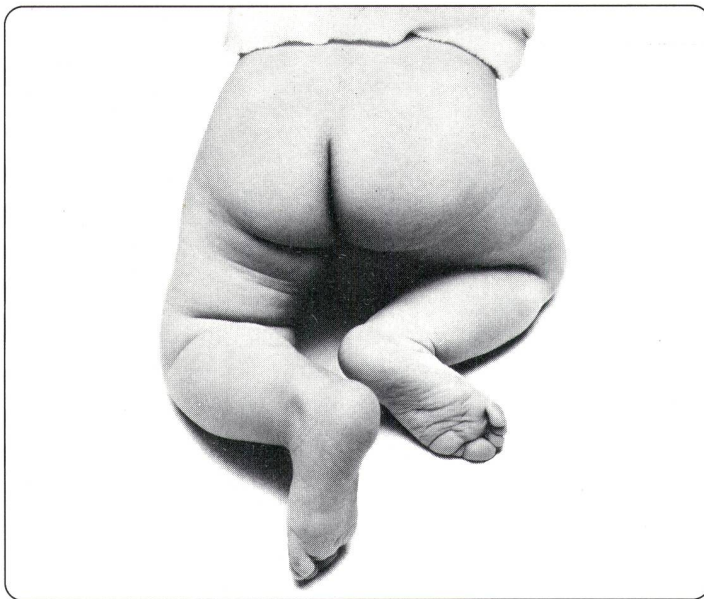
Sind Sie interessiert?

Rufen Sie doch unseren Leiter Personalwesen an. Zusammen mit der Leitung Pflegedienst werden wir mit Ihnen gerne einen unverbindlichen Vorstellungstermin vereinbaren.

Tel. Direktwahl: 031 26 96 06 – Wir freuen uns!

OXYPLASTIN®

Fördert die Regeneration des Gewebes
und beschleunigt die Vernarbung.



OXYPLASTIN

Allgemein-medizinische Indikationen: Verbrennungen, Geschwüre, Hautwunden, Frostbeulen, variköse Geschwüre, Schorf, Ekzeme, eitrige Dermatitis.

OXYPLASTIN

Chirurgische Indikationen: Hautschutz bei Abdominalfisteln, Anus praeter, Zystostomie, Nephrostomie; drainierte Wunden, Panaritium, Mastoiditis, Tracheotomie, Hautschutz unter Gipsverbänden.

OXYPLASTIN

Pädiatrische Indikationen: Als Hauptindikation gilt das Wundsein von Säuglingen und Kleinkindern. Tägliches Auftragen schützt die Haut gegen die Nässe der Windeln und verhindert Rötungen.

Zusammensetzung:

Zincum oxydatum 46%, Calcium hydricum solutum 2,5%, Balsam. peruvian 1,5%, Cera alba 0,10%, Cholesterin 0,10%, Ol. geranii 0,06%, Ol. origani 0,06%, Ol. thymi 0,06%, Ol. verbenae 0,06%, Adeps lanae 4,0%, Ol. ricini ad unguent.

Handelsform:

Tube zu 75 g und 120 g.

Weitere Angaben entnehmen Sie bitte dem Arzneimittel-Kompodium der Schweiz.

WILD

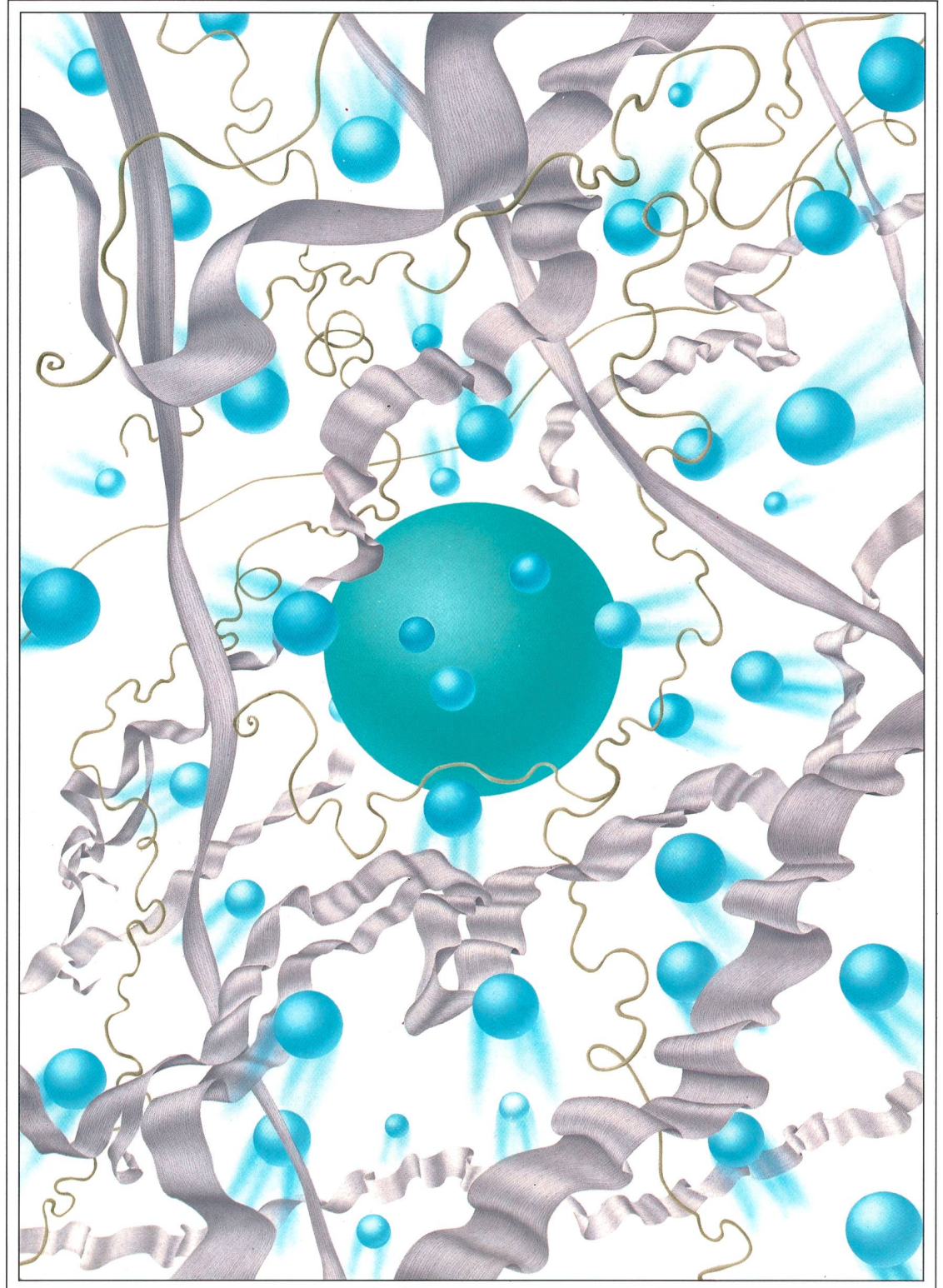
Dr. Wild & Co. AG Basel

AZ	2500 Biel-Bienne
PP	2500 Biel-Bienne

Drucksache V(1) Art. 51

ALPHASTRIA®

die wissenschaftliche Lösung zur Striaevorbeugung



ALPHASTRIA - Creme
weil Striae für Ihre Patientin zum Problem werden können

ALPHASTRIA - Creme
weil sie sich klinisch als hoch wirksam erwiesen hat

Neue Adresse – Nouvelle adresse – Nuovo indirizzo

Zutreffendes durchkreuzen – Marquer ce qui convient Pone una crocetta secondo il caso.	Urbelkamt Inconnu Sconosciuto	Annahme verweigert Refuse Respinto	Gestorben Décédé Decesso
Abgereist Parti Partito	Adresse ungenügend Adresse Insuffisante Indirizzo insufficiente		

Zusammensetzung: Hyaluronsäure (als Natriumsalz), Vitamin A (als Palmitat), Vitamin E (als Acetat), Allantoin, Panthenol, Kampfer, Menthol.
Excip. ad unguent. emulgat.

Ausführliche Angaben über Zusammensetzung, Indikationen, Kontraindikationen, Nebenerscheinungen, Dosierung und Vorsichtsmassnahmen entnehmen Sie bitte dem Arzneimittel-Kompodium der Schweiz.

inpharzam

inpharzam ag
6814 Cadempino/TI
☎ 091/58 19 91